

Leben im Alter Oberkirch AG und Masterplan Luzernstrasse

Der Verwaltungsrat der Leben im Alter Oberkirch AG ist in der Zwischenzeit gewählt worden. Ein wichtiges Projekt für Oberkirch kann somit gestartet werden, nachdem die Gemeindeversammlung der Ausgliederung des Pflegeheims Oberkirch in eine AG bereits zugestimmt hat. Die Herausforderung für die Überführung des Pflegeheims in eine AG und den Ausbau sind gross, mit diesen neuen Strukturen und der Zusammensetzung des Verwaltungsrates werden diese aber sicherlich sehr gut gelöst.

Mit grossem Interesse wird der Masterplan Luzernstrasse verfolgt. Hierbei gilt es entscheidende Massnahmen zu definieren, die zu einer echten Beruhigung der zu viel befahrenen Strasse mitten durch unsere Gemeinde führen. Diese Chance muss gepackt werden, wir werden uns im Rahmen unserer Möglichkeiten einsetzen! Dem Vernehmlassungsprozess und der Mitwirkung der Bevölkerung muss für eine solche neuralgische Verbindung grosse Beachtung geschenkt werden, so dass das Projekt auch getragen wird.

Mit dem Projekt Ypsilon (Neubau Areal autotreff) gelangt erstmals am 21. Mai 2017 eine Teilrevision des Zonenplans von Oberkirch an die Urne. Im Vorfeld wurde mittels einem Informationsanlass und einem Mitwirkungsverfahren sichergestellt, dass das Projekt breit abgestützt ist. Dieser Prozess ist wichtig und auch zielführend. Damit bietet sich für die ganze Bevölkerung von Oberkirch die Gelegenheit, die Gestaltung von Oberkirch aktiv mitzuprägen. Das Projekt ist sehr gut ausgereift und berücksichtigt die lokalen Gegebenheiten. An der nächsten Parteiversammlung werden wir diese Themen diskutieren.

Freundliche Grüsse
Toni Gubitosa
Kassier / Präsident a.i. FDP. Die Liberalen Oberkirch



Einladung zur Parteiversammlung

Montag, 08. Mai 2017 - 20:00 Uhr - Gasthaus Hirschen Oberkirch

Traktandenliste

1. Begrüssungen und Orientierungen
2. Protokoll der Parteiversammlung vom 05. Dezember 2016
3. Geschäfte der Gemeindeversammlung
4. Genehmigung der Rechnung 2016 der FDP. Die Liberalen Oberkirch
5. Diverses

Wichtige Änderung der Energie-Philosophie

Am 21. Mai 2017 stimmen wir über die Energiestrategie 2050 ab. Was würde sich ändern? Es ist die Absicht, das heutige Energie-Fördersystem zu einem Lenkungssystem umzubauen. Dabei sollen die bestehenden Abgaben ausgebaut und erhöht werden. Gleichzeitig werden die bekannten Förderinstrumente sukzessive zurück gefahren und auslaufen gelassen. Im heutigen Gesetz sind die Subventionen unbefristet und verzögern daher den Übergang zu einem marktwirtschaftlichen Modell.

Mit steuerlichen Anreizen werden private Immobilienbesitzer dazu motiviert, die Energieeffizienz der Gebäude zu verbessern. Die Energiestrategie 2050 ist ein Schritt in die richtige Richtung. Ich bin überzeugt, dass in Bereich Energieeffizienz bei Gebäuden noch ein grosses Potenzial vorhanden ist. Es bedeutet jedoch, dass Hauseigentümer Eigenverantwortung wahrnehmen müssen und dieses Potenzial nutzen.



Persönlich habe ich vor zwei Jahren in unserem Haus die Heizung saniert und eine Wärmepumpe mit Erdsonde eingebaut. Damit habe ich einen wichtigen und richtigen Beitrag für unsere Energieeffizienz geleistet.

Aufgabe für den Präsidenten

Zwei Vorlagen haben mich an der letzten Session als Präsident der IG Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV) auf Trab gehalten. Erstens stimmte der Nationalrat über die „No billag“-Initiative ab, welche die Abschaffung der Radio und Fernseh-Gebühren fordert.

Zweitens konnte ein Vorstoss abgewendet werden, der faktisch die Abschaffung von Spartensendern der SRG wie beispielsweise Radio Swiss Pop, Radio SRF Virus sowie Radio SRF Musikwelle zur Folge gehabt hätte. Diese Spartensender sind sehr wichtig für die Volkskultur, denn sie erbringen Leistungen, die ein privater Volksmusiksender kaum erbringen würde. Ein ganz wichtiger Punkt ist zum Beispiel, dass die Musikwelle als einziger Radiosender an allen grossen Eidgenössischen Festen (z.B. Jodlerfest, Musikfest, Schwingfest, etc.) live dabei ist.

Ich habe mich in der Fraktion und im Parlament dafür eingesetzt, dass es nicht soweit kommt. Auch die „No billag“-Initiative hat der Nationalrat bachab geschickt.

Ihr Nationalrat
Albert Vitali

FDP.Die Liberalen Oberkirch

Präsidium: Toni Gubitosa, Bahnstrasse 10, 6208 Oberkirch
info@fdp-oberkirch.ch

Soorequelle: Rolf Wenger, Ahornweg 1a, 6208 Oberkirch
rolf.wenger@fdp-oberkirch.ch

